

24. August 1937

NW 7 Charlottenstr. 41

502/37

Herrn
Professor Dr. Stengel

Marburg a. Lahn
Renthof 20

Hochverehrter, lieber Herr Professor !

Nach Rückkehr vom Urlaub wende ich mich heute an Sie zunächst ganz persönlich in der Sache der Urkunden Heinrichs des Löwen. Vorweg danke ich Ihnen besonders für die rasche und ausgezeichnete Betreuung unseres Auftrages.

Die von Herrn Diefenbach unterzeichneten Rechnungen sind hier geprüft worden; dabei sind einige Unklarheiten entstanden, die wegen der Etatkontrolle vor der Zahlung bereinigt werden müssen. Deshalb sende ich Ihnen die Rechnungen in der Anlage zur unmittelbaren Prüfung zurück und bitte um nähere Auskunft über folgende Punkte:

1. Die von uns bestellten Positive stehen mit recht auf unserer Rechnung, ebenso die verauslagten Portokosten. Dagegen können doch wohl die in Marburg verbliebenen Negative uns nicht auf Rechnung gesetzt werden, da wir sie weder bestellt noch erhalten haben. Die Lichtbildstelle hat schließlich durch die von uns gezahlten Portoauslagen einen unmittelbaren Gewinn, der durch die uns angesonnene Zahlung der Negative kaum erhöht werden darf.

2. Unter den berechtigten, uns nicht gelieferten Negativen befinden sich auch einige, die - nach der laufenden Auftragsnummer zu schließen, z.B. 583, 2055, 2769, 2770 - garnicht neu angefertigt worden sind, sondern schon seit einiger Zeit im Marburger P~~ä~~attenarchivlagern müssen.

3. Unklar ist auch nach welchen Gesichtspunkten die Siegelnegative besonders berechnete worden sind. Besondere Siegelaufnahmen sind uns nämlich nicht mit geliefert worden; immerhin wäre möglich, daß die Siegelaufnahmen im Negativ nach einem besonderem Verfahren hergestellt und dann in das Positiv hineinkopiert worden wären.

Ich bin Ihnen zu besonderem Dank verpflichtet, wenn ich über diese offenen Fragen Aufklärung erhalten könnte.

Heil Hitler !

Ihr sehr ergebener

Ampl